



Demonstration gegen Minister Seehofers tierquälerische Aufstallpflicht am 14.05.2006 auf dem “Hühner-Freiland-Hof” in Bad Waldsee-Oberurbach



Auf den beiden Fotos oben ist nur ein kleiner Teil der TeilnehmerInnen zu sehen.

Etwa 900 Teilnehmer kamen trotz des sehr wechselhaften Wetters mit gelegentlichem Sonnenschein, vielen düsteren Gewitterwolken und hin und wieder teils heftigen Schauern zum Hühnerhof von Andreas Becker und Horst Fallenbeck nach Bad Waldsee OT Oberurbach (70 km südlich von Ulm). Eingeladen hatten außer den beiden Genannten auch noch Walter Trischler, der die Veranstaltung moderierte, und Karin Ulich.



oben: Karin Ulich (Tier und Mensch e.V.) moderierte die Veranstaltung und hielt selbst eine Ansprache. Die Besitzer des Geflügelhofs, Andreas Becker (Mitte) und Horst Fallenbeck (rechts), begrüßten die Anwesenden und berichteten über ihre Hühnerhaltung.

Barbara Rütting (links) war die prominenteste Gastrednerin.

Auch Eckard Wendt hielt - wie auch andere - eine engagierte, fachkundige und aufrüttelnde Ansprache.

Hauptakteure waren jedoch die Legehennen, die nach behördlich angeordneter, wochenlanger Stallhaltung gegen 15:00 Uhr unter Jubel und Beifall der Anwesenden freigelassen wurden. Die Freilassungsaktion wurde bereits im April geplant, als noch das Aufstallungsgebot galt, das am 10. Mai gelockert wurde. Für den Fall, dass das Auslaufverbot uneingeschränkt verlängert worden wäre, war ihre Freilassung durch eine Aktion zivilen Ungehorsams beabsichtigt.



Kaum waren die Klappen geöffnet, da eilten die Hühner in großer Zahl hinaus vor den Stall. Einige wagten sich sogleich weit in den Auslauf und begannen eifrig nach Gras, Kräutern und Sand zu picken.



Andere Hennen hatten ein so großes Bedürfnis nach einem Sandbad, dass sie sofort dort mit der Gefiederpflege begannen, wo die ersten direkten Sonnenstrahlen den Boden erreichten. Auch der durch die starken Regenfälle der vorausgegangenen Tage bereits vollkommen vermatschte Boden hinderte sie nicht, ihr genetisch angelegtes Verhalten auszuüben. Das hätten die Hühnerbarone sehen sollen, die immer behaupten, die Hühner bräuchten das nicht, was ihre Legeleistungen angeblich belegen. Deshalb geben sie ja auch auf die von ihnen in irreführender Absicht als "Sandbäder" bezeichneten kleinen Kunstrasen-Flächen nur Futtermehl in homöopathischen Mengen (siehe auch unser Infoblatt Argumente gegen die Zulassung von sogenannten "Kleinvoliere").



Sieben Mitglieder der AGfaN waren mit einem Kleinbus aus Hamburg, Stelle, Hannover und Kassel angereist: Hans, Ingrid, Eckard, Friedrich, Maria, Edda und Elisabeth. Beim Aufstellen unserer Transparente (s. auch auf Seite 1 auf dem Foto oben rechts im Hintergrund) halfen uns auch andere, nicht zur AGfaN gehörende KundgebungsteilnehmerInnen. Dafür an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank! Das Banner hatte Ingrid angefertigt. Unseren Mietwagen statteten wir mit Postern aus.



Unser Menschenkäfig durfte natürlich nicht fehlen! Wir schickten ihn per Spedition auf die Reise, weil er nicht in unsern Kleinbus gepasst hätte

© für alle Fotos Ingrid Wendt, Eckard Wendt und NN / AGfaN